

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 8.

Donnerstag, 11. Januar 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 25 Pf. oder durch unsere Postanstalten 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei bei Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelhefte 10 Pf. Anzeigen-Entscheidungen für die Nummer des Tagesabends bis 9 Uhr des Vormittags.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 58. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Stationsverwalter

Robert Lunow in Preußisch

ist als Standesbeamter für den zusammengefügten Standesamtsbezirk Preußisch in Pflicht genommen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 9. Januar 1900.
Dr. Wilmann.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 352 des Handelsregisters für seinen Bezirk die am 1. Januar 1900 errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma

Riesauer Maschinenfabrik und Landwirthschaftliche Maschinen-Ausstellungshalle C. Raetzel & F. Weigoldt vorm. J. Höhne in Weida bei Riesa,

als deren Gesellschafter die Herren

Eurt Raetzel, Ingenieur in Pirna und

Franz Weigoldt, Werkmeister in Cöln,

sowie weiter eingetragen, daß die beiden Gesellschafter die Gesellschaft nur in Gemeinschaft vertreten dürfen.

Riesa, am 11. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht.
Geldner.

Brehm.

Auf dem die Firma August Schnelder in Riesa betreffenden Blatt 137. des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute

Herr Johann Hermann Schmaus, Kaufmann in Riesa

als Prokurist eingetragen.

Riesa, am 10. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Geldner.

Brehm.

Unter dem Blechbestande des Geschloßes Erd.-Cat. Nr. 106 für Gröbba ist die **Maas- und Klauenfeuchte** ausgebrochen.

Riesa, am 11. Januar 1900.

Der Rath der Stadt.

Docters.

R.

Wastochsen-Verkauf.

Sonnabend den 13. d. M. von Vormittag 10 Uhr ab sollen im Schäferhof des Ritterguts Adelsdorf Wastochsen gegen das Meistgebot verkauft werden.

Königliche Remontedepot-Administration Falkreuth.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten und bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 11. Januar 1900.

Wie wir nachträglich erfahren, hat Herr Kreisauptmann Schmiedel bei seiner Anwesenheit am Montag auch das neue Amtsgericht, den Bauplatz für das Landgericht, die Bismarckstraße, die Trinitatiskirche, die Militär-Neubauten, und den Gröbbaer Hofen besichtigt, sowie die Wagenmühle der Herren Gebrüder Schönherr mit einem Besuche ausgezeichnet.

Krankentasse für Diensthoren betr. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt man hier die Begründung einer Diensthoren-Krankentasse, wie solche auch anderwärts, so z. B. in Großenhain, Leipzig, Dresden u. a. O. bestehen und gut prosperieren. Dienstmädchen unterliegen bekanntlich der Versicherungspflicht in der Krankentasse nicht und werden in dieselbe auch nur nach Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses über einen günstigen Gesundheitszustand aufgenommen, erhalten bei Erkrankung auch erst 6 Wochen nach Aufnahme aus der Kasse Unterstützung. Diese und andere ungünstige Bestimmungen haben Veranlassung zu der beabsichtigten Begründung der oben erwähnten Kasse gegeben, da die Herrschaften bei Nichtversicherung ihrer Dienstmädchen, falls selbige erkranken, erhebliche Nachtheile treffen können. Wie wir hören sind die erforderlichen Vorarbeiten zur Begründung der Kasse bereits erledigt und es soll in der nächsten Zeit eine Versammlung der Interessenten, die wir hiermit nur auf die Sache aufmerksam machen wollen, stattfinden.

Ein ländlicher Nachbar schreibt uns: Die geehrten Riesauer werden wohl die Wohlthat ihrer schönen Trottoirs bei jeglicher Witterungsverhältnisse zu würdigen wissen. Wir armen Landbewohner sind bei unseren Wanderungen jetzt darauf angewiesen, uns auf schmale Rasenränder vor dem größten Schmutz zu flüchten, und sind solche glücklicher Weise bei uns auch fast überall vorhanden. Anders ist es bei der von Riesa nach der Leutenicher Grenze führenden Straße. Dort, besonders in der äußeren Pflaumen-Allee werden die Ränder zu beiden Seiten der Straße bei jedem Baume von einer befeuchteten Bewässerung nach demselben geführt, alljährlich sein säubertlich frisch ausgehobenen Vertiefung durchschnitten, so daß hier ein irgendwie gangbarer Fußweg überhaupt nicht vorhanden, sondern der unglückselige Fußgänger aller fünf Schritte weit genötigt ist, nicht nur in eine Grube zu treten, sondern auch in einen wahren Morast hineinzupatschen, ein Uebelstand, welchem aus Rücksicht auf das zu Fuß gehende Publikum wirklich recht bald einmal abgeholfen werden möchte.

Zur Veranlassung des bekanntlich an den Landtag gelangten Entwurfes eines Allgemeinen Baugesetzes für das Königreich Sachsen findet am 14. d. M. in Chemnitz eine außerordentliche Generalversammlung des Verbandes der sächsischen Hausbesitzer-Vereine statt. Seitens des hiesigen Hausbesitzer-Vereins ist hierzu Herr Stadtrath Pleschmann delegirt.

Die am 6. d. Mts. stattgefundene Generalversammlung des Agl. Sächs. Militärvereins für Riesa und Umgegend wurde durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn G. Richter, eröffnet und geleitet. Nach Begrüßung und nach Beglückwünschung der Anwesenden anlässlich des Jahreswechsels wurde zunächst in ent-

sprechender Ansprache Sr. Majestät des Königs gedacht und Allerhöchstdemselben sowie dem gesammten Königshaus ein dreifaches Hoch gewidmet. In die Tagesordnung eintretend, gelangte zunächst der Rechenschaftsbericht zur Klärtung. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Verein am 1. Januar d. J. 219 Mitglieder hatte und ein Vereinsvermögen von 4418 M. 98 Pf. besitzt. Der Johann durch den Schriftführer vorgelegene Jahresbericht gab Zeugniß von reger Vereinsthätigkeit und fand beifällige Aufnahme. Hieraus wurde der im abgelaufenen Vereinsjahre verstorbenen Kameraden gedacht und deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt. Infolge Einführung der Christbefeuerung, die durch zwei Ehrenmitglieder wesentlich gefördert wurde, wor man auch wieder in der Lage vier bedürftige Kameraden mit ansehnlichen Barabträgen zu unterstützen. — Bei den Neuwahlen wurde Herr G. Richter als erster und Herr H. Scheibe als zweiter Vorsitzender gewählt, die übrigen Vereinsämter verblieben den bisherigen bewährten Inhabern, nur an Stelle des zum 2. Vorsitzenden berufenen Herrn Scheibe trat Herr Hahn in den Ausschuß ein. Der Verein, welcher allzeit Königstreue und Vaterlandsliebe hegt und pflegt, möge auch im neuen Jahre und Jahrhundert weiter blühen und gedeihen und seine schönen Bestrebungen fördern.

Zu dem gegenwärtigen Zinsfuß wird aus Berlin geschrieben: Nach dem am Dienstag veröffentlichten Ausweis ist die Reichsbank noch mit 209 Millionen gegen 147 Millionen Mark im Vorjahre steuerpflichtig. Der Reichsbankdirector erklärte, die Meinung, daß eine Herabsetzung des Disconto geboten erscheine, sei vorberathend, doch lasse sich über den Zeitpunkt noch nichts Bestimmtes sagen, da, wiewohl der Geldmarkt eine wesentliche Erleichterung zeigt, der Stand der fremden Wechselcourse immer noch Anlaß zu Bedenken gebe. Er hoffe aber trotzdem ziemlich gewiß, daß die Rate, wenn nicht in den nächsten Tagen, so doch bei Abschluß des nächsten Ausweises auf 6 pCt. ermäßigt werde.

In der Parochie Boritz wurden 1899 geboren: 22 Knaben und 39 Mädchen, Sa: 61 Kinder, getauft: 62 Kinder, confirmirt: 16 Knaben und 17 Mädchen, Sa: 32 Kinder; communicirt haben: 416 Männer und 596 Frauen, Sa: 1012 Personen; getraut wurden: 15 Paar; gestorben sind: 16 Kinder, 4 Ehefrauen, 1 Ehefrau, 2 Wittwen, 6 Wittwen, Sa: 29 Personen, darunter 4 todgeborene Kinder und ein verunglückter Knabe; angeschwommen: 1 männlicher Leichnam.

Das Landgericht Dresden verurtheilte vorgestern den Vorarbeiter Friedrich Hermann Hempel aus Questenberg, den Steinarbeiter und Hausbesitzer Ernst Traugott Großmann aus Klosterhäufer, den Steinbruchpächter und Fuhrwerksbesitzer Heinrich Otto Schubert aus Meißen, den Tiefbauunternehmer und Hausbesitzer Johann Karl Gottlieb Quaas aus Gröbba, den Steinbruchbesitzer und Schiffseigner Otto Franz Leuschner aus Niederlommahsch, den Bruchmeister Johann Friedrich August Schneider aus Diera, den Steingutspächter Johann Heinrich Gottfried Funke aus Jabel, den Steinbruchbesitzer Ernst Moritz Rehlig aus Rottewitz, den Steinbruchbesitzer Johann August Richter aus Cöln, den Gastwirth und Steinbruchs-

besitzer Friedrich Robert Arnold aus Niederlommahsch, den Bruchmeister Karl Hermann Thomas aus Jabel, den Steinbruchbesitzer Otto Kurt Schulze aus Rerschwitz, den Schiffseigner und Steinbruchbesitzer Karl Hermann Bachs Rerschwitz, den Bruchmeister Friedrich August Oertel aus Diera und den Schiffsführer Johann Friedrich Hohmuth, Ebersbrunn wegen Vergehens gegen § 9 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1884, den Gebrauch von Sprengstoffen betreffend, je zu der zulässig niedrigsten Strafe von drei Monaten Gefängniß. Auf den Inhalt dieses Gesetzes kann nicht oft genug hingewiesen werden. Es setzt fest, daß derjenige, der ohne polizeiliche Erlaubniß Dynamit oder ähnliche Sprengstoffe herstellt, vertreibt oder auch nur im Besitze hat, mit Gefängniß von drei Monaten bis zu zwei Jahren, soweit nicht nach Beschaffenheit des Falles höhere Strafen angedroht sind, zu bestrafen ist. Seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ist nun durch zahlreiche Fälle der Zuwiderhandlung gegen die jetzt geltenden Vorschriften über den Verkehr mit Sprengstoffen, die dem Königlich Sächsischen Justizministerium zur Entschliekung in der Gnadeninstanz vorgelegen, erwiesen worden, daß Verurtheilte in glaubhafter Weise darauf Bezug genommen haben, daß ihnen die Vorschriften der betreffenden Gesetze unbekannt gewesen sind. Unkenntniß des Gesetzes schließt aber bekanntlich nicht vor Strafe, die ausgesprochenen Verurtheilungen mußten daher erfolgen und wenn sie auch meist im Gnadenwege aufgehoben wurden, so erscheint es doch nothwendig, daß sich Jeder, den es angeht, mit dem Inhalte des Gesetzes vertraut mache, zumal dasselbe sehr harte Strafen verfügt.

Nachdem in den letztvergangenen Tagen das Elbeis, welches sich bei Diesbar, oberhalb Meissen und Pirna geschüßt hatte, aufgebrochen und abgeschwommen war, kam letzte Nacht auch das Elbeis aus Böhmen hier durch. Der Eisgang vollzog sich allenthalben bei nur mäßigem Wasserstande vollständig gefahrlos, das Eis hat aber an den Ufern theilweis mächtige Blöcke abgesetzt. — In Folge der beträchtlichen Menge des in Böhmen gefallenen Schnees wird auf ein früher oder später eintretendes größeres Hochwasser dann gerechnet werden können, wenn anhaltend warme Witterung mit Regen sich einstellen sollte.

Die Berliner Kreuztg. läßt sich schreiben: „Eine Anzahl sächsischer Blätter fährt unablässig fort, die angebliche Kommerzierung der sächsischen Staatsbahnen als eine geflissentlich durch die preussische Staatsbahnverwaltung betriebene, „in Sachsen sehr empfundene“ wirtschaftspolitische Maßnahme hinzustellen. Dabei wird wiederholt der Versuch gemacht, diese rein wirtschaftliche Angelegenheit in das parteipolitische Gebiet hinüberzuspielen. Bei dieser ganzen Sache gewinnt es indessen immer mehr den Anschein, daß es sich bei diesen Artikeln weit eher um partikularistische Absichten handelt. Jedenfalls stehen die in Sachsen Eisenbahnpolitik maßgebenden Faktoren diesen antipreussischen Ergüssen fern. Man sagt sich hier,